

Bericht Weltmeisterschaft F1A/B/C vom 17. – 22 Oktober 2019 in Lost Hills USA

Team	
Piloten F1A	Malila Lauri Andrist Christian Andrist Dominik
F1B	Andrist Christian Andrist Dominik Andrist Alfred
F1C	Maurer Peter
Helfer	Baumann Sandra Andrist Corina Waldspurger Daniel

Wir fliegen am 10. Oktober mit der Swiss nach Los Angeles, wo wir von Christian und seiner Freundin empfangen werden. Sie haben zwei Monate die USA bereist. Wir Übernachten in Los Angeles und fahren am nächsten Morgen nach Lost Hills. Durch einen Brand müssen wir einen zwei stündigen Umweg fahren. Die Autostrasse wurde komplett gesperrt. Endlich in Lost Hills beziehen wir unsere Zimmer. Nach grösseren Diskussionen vor der Abreise und Intervention von Christian vor Ort hat jeder das reservierte Zimmer erhalten.

Als Vorbereitung haben wir uns entschlossen den Sierra WC zu fliegen. In der Klasse F1A waren Dominik und Christian im Stechen. Lauri hatte einen Flug, bei dem er die geforderte Zeit nicht erreicht. Dominik wurde als Bester guter elfter. Am nächsten Tag waren die Klassen F1B und F1C an der Reihe. Lauri ging zu Peter um ihm behilflich zu sein. Er hatte einen Flug bei dem er die richtige Luft nicht erwischte. Wir Andrist's unterstützten uns gegenseitig. Hier machte es sich bemerkbar, dass wir keine Helfer hatten. Der Veranstalter hat keine offiziellen Zeitnehmer gestellt. Jeder Pilot musste selber dafür schauen. Wir haben uns gegenseitig die Zeit genommen. Christian ging als erster und mit ihm schraubten sich jedes Mal noch ca. 40 weitere F1B Flieger in den Himmel. Dominik und Fredi mussten selber die gute Luft bestimmen. Christian erreichte das Flyoff. Bei Dominik und Fredi ging es auch, die Einstellung der Modelle zu optimieren.

Die Bauprüfung war gut organisiert und wurde zügig durchgeführt. Die gemeldeten Modelle wurden mit einem Kleber gekennzeichnet. Die Eröffnungszeremonie war auf dem Fussballplatz von Lots Hills und wurde speditiv abgehalten. Der Organisator lud anschliessend sämtliche Teilnehmer zu einem Aperitif ein.

F1A Tag

Nun sind auch unserer Helfer eingetroffen. Um uns das Rückholen der Modelle zu erleichtern haben wir für die Zeit der WM einen Golfwagen gemietet. Rückblickend können wir sagen, dass dies ein guter Entscheid war. Es hat uns das Rückholen wesentlich erleichtert. Da die Modelle teilweise in verschiedene Richtungen flogen. Lauri war als erster an der Reihe, dann Christian und zuletzt Dominik. Die erste Runde wurde die Flugzeit auf vier Minuten festgelegt. Der Start glückte und alle drei flogen die Zeit. In der zweiten Runde wurde nochmals vier Minuten als Flugzeit bekannt gegeben. Lauri und Christian flogen voll. Dominiks Start war gut, aber das Modell kam immer wieder leicht ins Pumpen. So war die vier Minuten nicht zu erreichen. Dominik kämpfte nun während des Tages mit sich und den Modellen. Es war nicht sein Tag. Lauri hatte im sechsten Durchgang, wie immer einen optimalen Start und das Modell stieg zu Beginn. Plötzlich war die gute Luft weg und das Modell nach 164 sec. am Boden. Damit war nur noch Christian für die Flyoffs im Rennen.

Auch wenn er zwischendurch lange die gute Luft suchen musste erreichte er mit 32 weiteren Piloten das Flyoff. Beim ersten Flyoff wurde die Zeit auf sechs Minuten festgelegt. 20 Piloten fanden die Luft, die reichte um diese Zeit zu fliegen. Nun wurde es immer kühler, das nächste Flyoff stand an, Flugzeit acht Minuten. Christian war ganz links an der Startstelle, lange sucht er und zwei Minuten vor Ende der Arbeitszeit startete er sein Modell. Der Start war gut. Aber schon

bald fing das Modell an zu sinken. In etwa 40 Meter Höhe fing es sich und drehte nun einen Kreis nach dem andern, ohne an Höhe zu verlieren. Christian hatte sich entschieden, nochmals das Thermikmodell ein zu setzen. Dies erwies sich als gute Entscheidung. Als die Rückholmannschaft feststellte, dass die acht Minuten erreicht sind, ging eine riesige Freude durch das Team. Die Freude war dann noch grösser als feststand, dass nur drei Piloten die acht Minuten erreicht haben. Eine Medaille war Christian sicher, aber welche. Das dritte Flyoff wurde auf den nächsten Morgen um 07.20 Uhr festgelegt.

F1B, drittes Flyoff F1A

Wir mussten uns aufteilen. Dominik ging als Helfer mit Christian zum dritten F1A-Stechen. Fredi mit den Helfern richtete die Startstelle für die F1B Meisterschaft ein. Man hatte sich entschlossen, dass Fredi der erste Startende ist. Christian kam zehn Minuten vor Startbeginn zur F1B-Startstelle. Dominik musste mit dem Modell und der Startschnur von Christian zur Kontrolle. Christian hat im dritten Stechen die Dritte Zeit geflogen und hat die Bronzemedaille gewonnen. Super. Er war kurz vor Beginn des ersten Durchganges an der Startstelle. Fredi sein erster Gummi riss, Christian war nun auch bereit und zog seinen Gummi auf. Er flog sicher die geforderten vier Minuten. Fredi flog ebenfalls voll. Bei Domi liefs wieder nicht. Er kämpfte auch mit seinen F1B-Modellen und schaffte in den ersten beiden Runden die vier Minuten nicht. Bis zum fünften Durchgang flogen Christian und Fredi die volle Zeit. Im fünften Durchgang Christian souverän voll. Fredi zog seinen Gummi auf und ging zur Startstelle. Man wartete auf einen günstigen Moment, plötzlich ein Knall, der Gummi ist gerissen. Nun kam hektisch auf, Christian versuchte den Gummi aus dem Modell zu kriegen. Während dem bereitet Fredi sein Ersatzmodell vor. Der Gummi war nicht aus dem Rumpf zu kriegen. Er musste sein Ersatzmodell nehmen. Leider war es nicht optimal eingestellt. Christian flog die restlichen Runden sicher voll und war wieder im Flyoff. Mit vierzig weiteren Piloten trat er zum ersten Flyoff an. Diesmal war ihm die Startstelle nicht gut gesinnt. Die gute Luft ging am andern Ende der Startstellen ab. Ein hektischer Tag, mit dem Höhepunkt von Christians Leistung im F1A, ging zu Ende.

F1C

Nun war Peter mit seinen Motormodellen an der Reihe. Wetter wie an den vergangenen Tag schön, warm und zu Beginn wenig Wind. Dies sollte sich noch ändern. Die ersten beiden Durchgänge wurden auch heute mit vier Minuten Maximalzeit festgelegt. Der erste Flug gelang Peter. Der Übergang hat aber nicht ganz gepasst. Er veränderte deshalb den Bunt für den zweiten Flug. Der Übergang war aber noch schlechter und am Schluss fehlten ihm vier Sekunden zum Max. Er hat in die falsche Richtung korrigiert. Auch in dieser Kategorie fängt der eigentliche Wettbewerb mit ersten Flyoff an. Somit war eine gute Klassierung dahin. Erst recht, als ihm im sechsten Durchgang der Start missglückte und das Modell nach 33 Sekunden am Boden lag. An diesem Tag hatten wir mit dem Staub zu kämpfen. Der Wind nahm immer mehr zu und es gab die Dust devil (Staubhosen). Diese legten eine Staubdecke über uns und die Modelle, sehr unangenehm.

Fazit

Mit dem Gewinn der Bronzemedaille von Christian haben wir einen Höhepunkt erlebt. Dass die restlichen Piloten nicht an ihre Leistungen kamen, fehlte oft das notwendige Glück, welches es im Freiflug einfach braucht, wie auch einiges Pech oder Unvermögen. Das Schweizer Team unterstützte sich grossartig. Ohne dies wären diese Leistungen nicht möglich gewesen. Aber auch unsere Helfer haben ihren Teil zu diesem Ergebnis gebracht. Ohne sie wäre es äusserst Schwierig gewesen, die Modelle wieder rechtzeitig für den nächsten Durchgang an die Startstelle zu bringen. Die Organisation war erstklassig. Von der Modellkontrolle bis zum Bankett klappte alles bestens. Die Teilnehmer wären selber Modellflieger und dies führte auch zu keinen Beanstandungen der Zeiten. Ein kleiner Wermutstropfen war die Siegerehrung. Hier hatten sie Probleme die jeweils richtige Nationalhymne zu finden. Das Gelände ist für unsere Verhältnisse extra Klasse. Keine Hindernisse, die langen Flyoffzeiten konnten ohne Probleme durchgeführt werden.

Teammanager
Dominik Andrist